

## Missionarischer Konfirmandenunterricht - Wie es gelingen kann, Konfirmanden zu Jugendmitarbeitern zu machen

Die Sommerferien sind vorbei. Das neue Schuljahr beginnt. Das Gemeindehaus ist offen, und 70, 80 oder 90 Katechumenen spazieren zur Tür hinein! Das ist das größte Geschenk, das uns die Landeskirche jedes Jahr macht! **Die meisten Kinder sind sehr interessiert und offen für den Glauben.** Bei einer Umfrage in der ersten Stunde gaben fast 70% der neuen Katechumenen an, dass sie gekommen sind, weil sie gern mehr über Gott und Jesus erfahren möchten. Was haben wir also vor mit der Horde 12- und 13-jähriger, die voller Erwartung zu uns kommen?

### **Das Ziel**

Als ich vor 14 Jahren meine erste Konfi-Gruppe unterrichtete, hatte ich das Ziel, dass möglichst jeder bei seiner Konfirmation eine Entscheidung für ein Leben mit Gott treffen würde. Schon bald habe ich erkannt, dass der Weg zu diesem Ziel bei vielen Jugendlichen weiter ist. Als realistischeres Ziel haben meine Kollegen und ich formuliert: **„Wir möchten gern, dass die Konfirmanden heile in der Jugendarbeit ankommen.“**

### **Ehrenamtliche Jugendmitarbeiter**

Eine entscheidende Rolle spielen die ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter, die den Konfirmandenunterricht mit uns Pfarrern gemeinsam gestalten. Es sind selbst ehemalige Konfis, die inzwischen mindestens ein Jahr konfirmiert sind, an einer Mitarbeiterschulung teilgenommen haben, und nun für Konfirmanden zu wertvollen und interessanten Bezugspersonen werden. Einen Teil der Konfistunde verbringen wir in Kleingruppen, die von einem Jugendmitarbeiter geleitet werden. In den Gruppen werden Fragen diskutiert, Aufgaben gelöst, kleine Theaterszenen einstudiert und Quizspiele durchgeführt. In regelmäßigen Mitarbeitertreffen sprechen wir die nächsten vier oder fünf Konfistunden gemeinsam durch.

Im Laufe der Konfirmandenzeit entstehen gute persönliche Beziehungen zwischen den Konfirmanden und den Mitarbeitern. Auf dem Konfirmandenwochenende ein paar Monate vor der Konfirmation sind die Mitarbeiter selbstverständlich als Betreuer dabei. Und wenn nach den Sommerferien ein Jugendkreis beginnt, werden die Konfirmandenmitarbeiter zu Jugendkreismitarbeitern.

### **Kontrakt**

Bei einer Fortbildung zum Thema „Konfirmandenarbeit“ habe ich den Kontrakt als wertvolles Werkzeug für den Konfi-Unterricht kennen gelernt. In der ersten Konfi-Stunde sammeln wir gemeinsam Regeln, die für unsere Konfi-Zeit verbindlich sein sollen. Ich ermutige die Konfirmanden, alles zu nennen, was ihnen wichtig ist, und es kommen interessante Regeln dabei heraus. **Ich habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht, gleich am Anfang der Konfirmandenzeit die Regeln gemeinsam mit den Konfirmanden festzulegen.** Sie sind Konsens, und bei Störungen oder Problemen können wir Mitarbeiter auf den Kontrakt an der Wand des Konfi-Raumes verweisen.

### **Kontinuität**

In unserer Gemeinde findet der Konfi-Unterricht wöchentlich statt, und in aller Regel fällt er nicht aus. **Weil wir uns wöchentlich treffen, entstehen Beziehungen, wächst Vertrautheit und Gemeinschaft.** Wir wünschen uns ja, dass die Jugendlichen auch später kontinuierlich in der Gemeinde auftauchen. Warum sollten wir es nicht früh einüben? Die Konfis kommen gern zum Unterricht. Oft sind sie schon 15 oder 30 Minuten vorher da. Die Mitarbeiter nutzen die

Gelegenheit, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Wenn wir Pfarrer verhindert sind, lassen wir den Unterricht nicht ausfallen. Wir laden Gäste ein oder legen die Stunde in die Hände der ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter.

### **Spiele**

Konfirmandenunterricht soll Spaß machen! Neulich hörte ich von einer Mutter, dass ihre Tochter lieber zum Konfi-Unterricht als zum Handballtraining geht. Das hat uns sehr gefreut! Es soll schön sein, von Gott zu hören, zu singen und Gemeinschaft zu erleben. Eine hervorragende Abrundung des Programms sind Spiele! In den ersten Wochen spiele ich immer gegen einen Freiwilligen „ja/nein, schwarz/weiß“, ein Spiel, das lange Zeit bei Radio FFN gesendet wurde. Der Konfirmand darf eine Minute lang auf meine Fragen nicht mit „ja“, „nein“, „schwarz“ oder „weiß“ antworten, und dennoch muss er die Fragen korrekt beantworten! Eine ausgezeichnetes Spiel ist „Jeopardy“. Nach jeder Unterrichtseinheit wiederholen wir den Lernstoff in Form dieser bekannten Quizshow. Es gibt fünf Kategorien, z.B. „Jesus“, „Bibel“, „unsere Gemeinde“, „Kirchliche Feste“ und „Evangelisch/Katholisch“. Es gibt Fragen im Wert von 20 bis 120 Punkten. Zwei Gruppen spielen gegeneinander und versuchen sich gegenseitig mit ihrem Wissen zu übertreffen! Die Konfirmandenprüfung am Ende der Konfi-Zeit findet übrigens auch in Form einer Jeopardy-Quizshow statt!

### **Konfirmandenwochenende**

Sehr wichtig für die Gemeinschaft in der Konfigruppe ist das gemeinsame Konfi-Wochenende, das unter dem Motto „Gott lädt dich ein!“ steht. Im Mittelpunkt steht die Geschichte vom großen Gastmahl (Lukas 14, 12-24). Am Freitagabend erzählen einige der Jugendmitarbeiter, wie sie die Einladung Gottes angenommen haben. Dann gibt es Kleingruppen, in denen wir gemeinsam darüber sprechen, welche Rolle der Glaube in unserm Alltag, in unserer Familie, in der Schule und im Freundeskreis spielt. Am Samstagmorgen beschäftigen wir uns mit dem Bibeltext. Anschließend bilden wir viele Kreativgruppen zur biblischen Geschichte: Es gibt ein Theaterteam, das eine Theaterszene zu der Geschichte schreibt. Ein Videoteam überlegt, wie die Geschichte sich in unserer Zeit zutragen würde und dreht dazu einen Film. Eine Gruppe fährt in die Stadt und stellt Passanten die Frage, welche Rolle Gott in ihrem Leben spielt. Eine Gruppe malt eine Kulisse für die Theaterszene, eine dekoriert den Raum. Eine backt Brot, eine andere bastelt kleine Kreuze. **Alle Kreativgruppen bringen ihre Ergebnisse dann in den Gottesdienst ein, der total spannend wird, weil jeder einmal auf der Bühne steht und einen Beitrag leistet.**



### **Norwegenfreizeit**

Entscheidend für den persönlichen Glaubensweg der Konfirmanden ist in vielen Fällen die Norwegenfreizeit, die in den Sommerferien nach der Konfirmation stattfindet. **14 Tage in einem Freizeithem an einem wunderschönen See, Kanufahren, Survivaltour, Bibelarbeiten, Morgen- und Abendandachten, Gottesdienste unter freiem Himmel und jede Menge Gemeinschaft lassen für viele Jugendliche Gottes Liebe spürbar und erlebbar werden.**



Die Freizeiten werden von langer Hand geplant. Die entscheidende Rolle spielen wiederum die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die mit viel Liebe und Leidenschaft sowohl ihre Bibelarbeiten und Andachten als auch die Showabende, die Mottotage, die Sportangebote, die Wanderungen und Ausflüge planen. **Viele Konfirmanden treffen die Entscheidung, nach der Freizeit den Jugendkreis zu besuchen, um mit den anderen in Kontakt zu bleiben. In vielen wächst der Wunsch, später auch einmal Mitarbeiter zu werden.**



*Bernd Eimterbäumer, 47 Jahre, ist Pastor in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Halle. In der Arbeit mit Konfirmanden sieht er eine große Chance für den Gemeindeaufbau und die Gestaltung der Kirche von morgen.*